

Weniger Kraftfutter, mehr Erfolg – Entwicklung von Betrieben in Baden-Württemberg

Uwe Eilers
Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung,
Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei
Baden-Württemberg
Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf

Tel.: +49(0)7525 942-308
Email: uwe.eilers@lazbw.bwl.de
Internet: www.lazbw.de



Gliederung

- Einführung
- Struktur und Entwicklung der untersuchten Betriebe und Milchviehherden
- Fütterung
- Betriebswirtschaftliche Betrachtung
- Schlussfolgerungen

Das Thema hat viele Dimensionen

Betriebs-
wirtschaft

Lebensleistung und
Nutzungsdauer

Wiederkäuer-
gerechtheit

Erzeugungsmenge

Kraftfuttereinsatz in der
Milchviehfütterung

Hörner

Erzeuger-
strukturen

Futtermittel-
importe

Verbraucher-
verhalten



Nahrungs-
konkurrenz

Offenhaltung
der Landschaft

Klimawirkungen

Ablauf der Untersuchungen

- Thematische Anregung aus Kreis der Öko-Berater 2010
- Vorschlag von Betrieben durch Berater, 12 teilnehmende Betriebe
- Datenerhebung und Auswertung im Rahmen einer Bachelorarbeit HfWU (Juli 2011)
- Veröffentlichung „Weniger Kraftfutter, mehr Erfolg“ im Kritischen Agrarbericht 2013 mit betriebswirtschaftlichen Betrachtungen
- Projektarbeit an der HfWU zu Entwicklungen von 2010 bis 2015 (10 Betriebe)



Reduzierter Kraftfuttereinsatz in der ökologischen Milchviehhaltung

BACHELORTHESIS

zur Erlangung des akademischen Grades

Bachelor of Science (B.Sc.)

an der

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen – Geislingen

im Studiengang Agrarwirtschaft

Autor: Albrecht von Reyher
aus Neuss

Matrikel-Nr.: 208906

Erstkorrektor: Prof. Dr. Stanislaus von Korn

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen – Geislingen

Zweitkorrektor: Uwe Eilers

Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung,

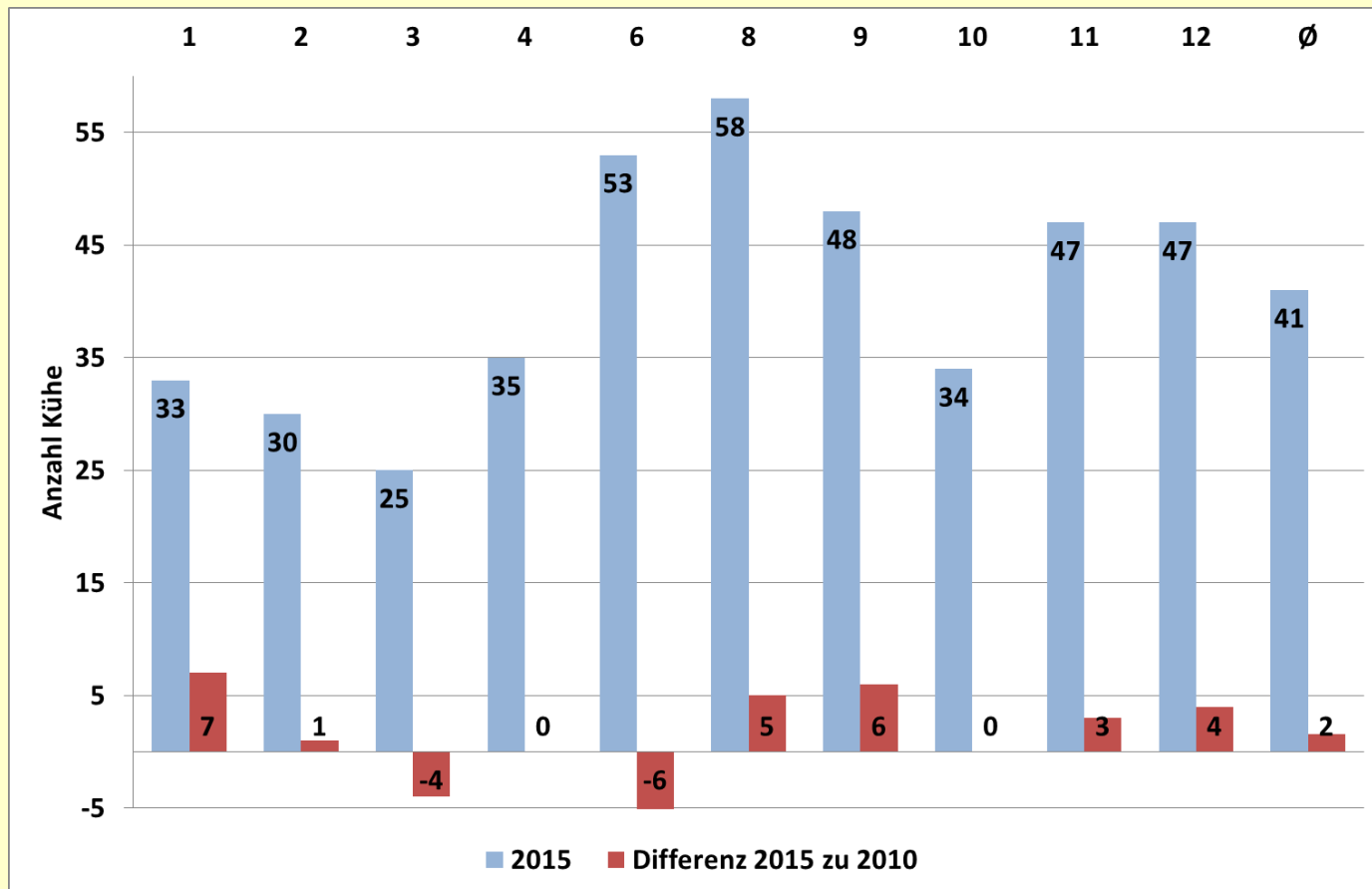
Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-

Württemberg (LAZBW) – Rinderhaltung Aulendorf –

Abgabedatum: 28.07.2011

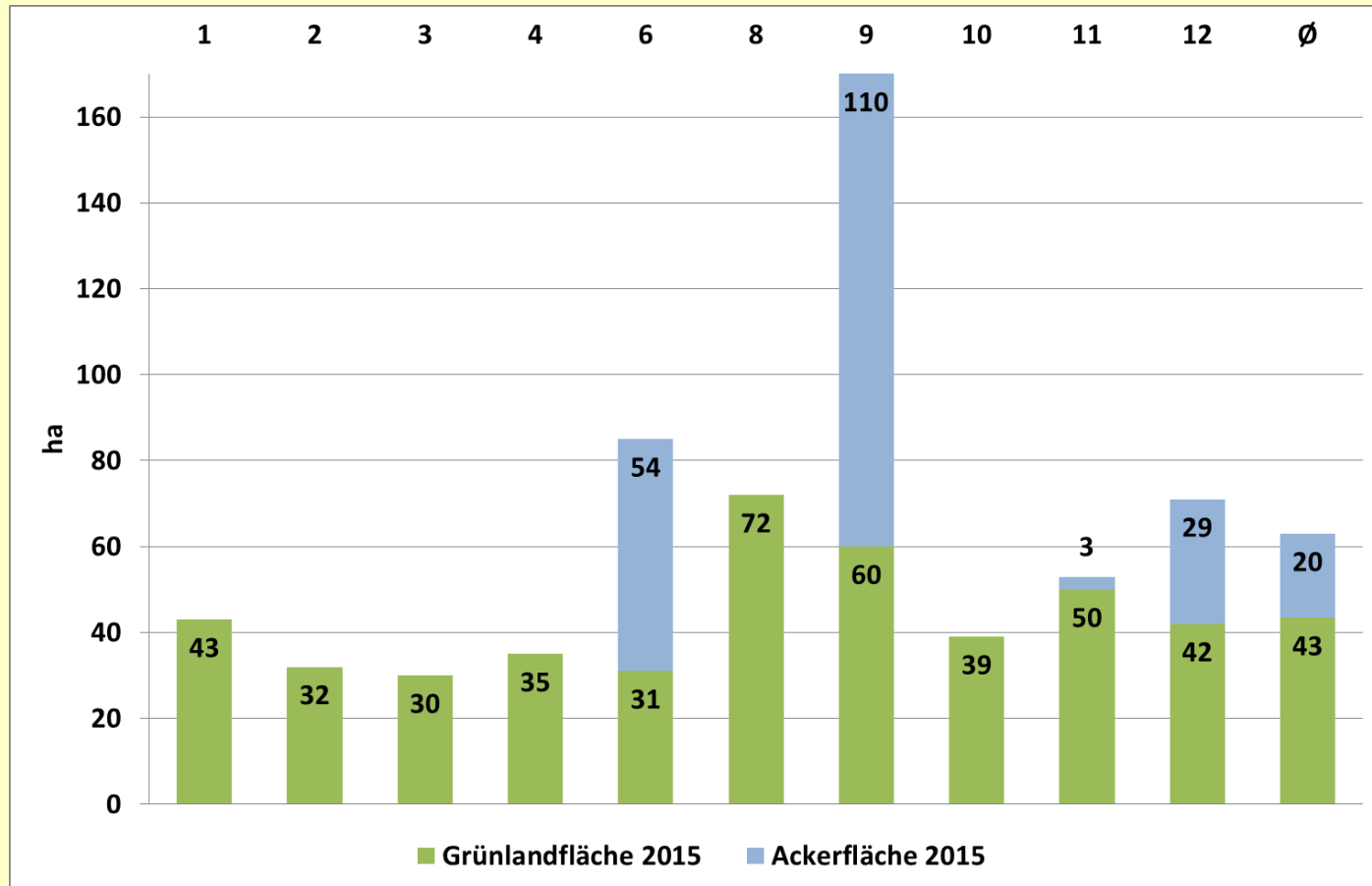
Die Kuhbestände sind fast stabil geblieben

Milchviehbestände 2015 und Entwicklung seit 2010



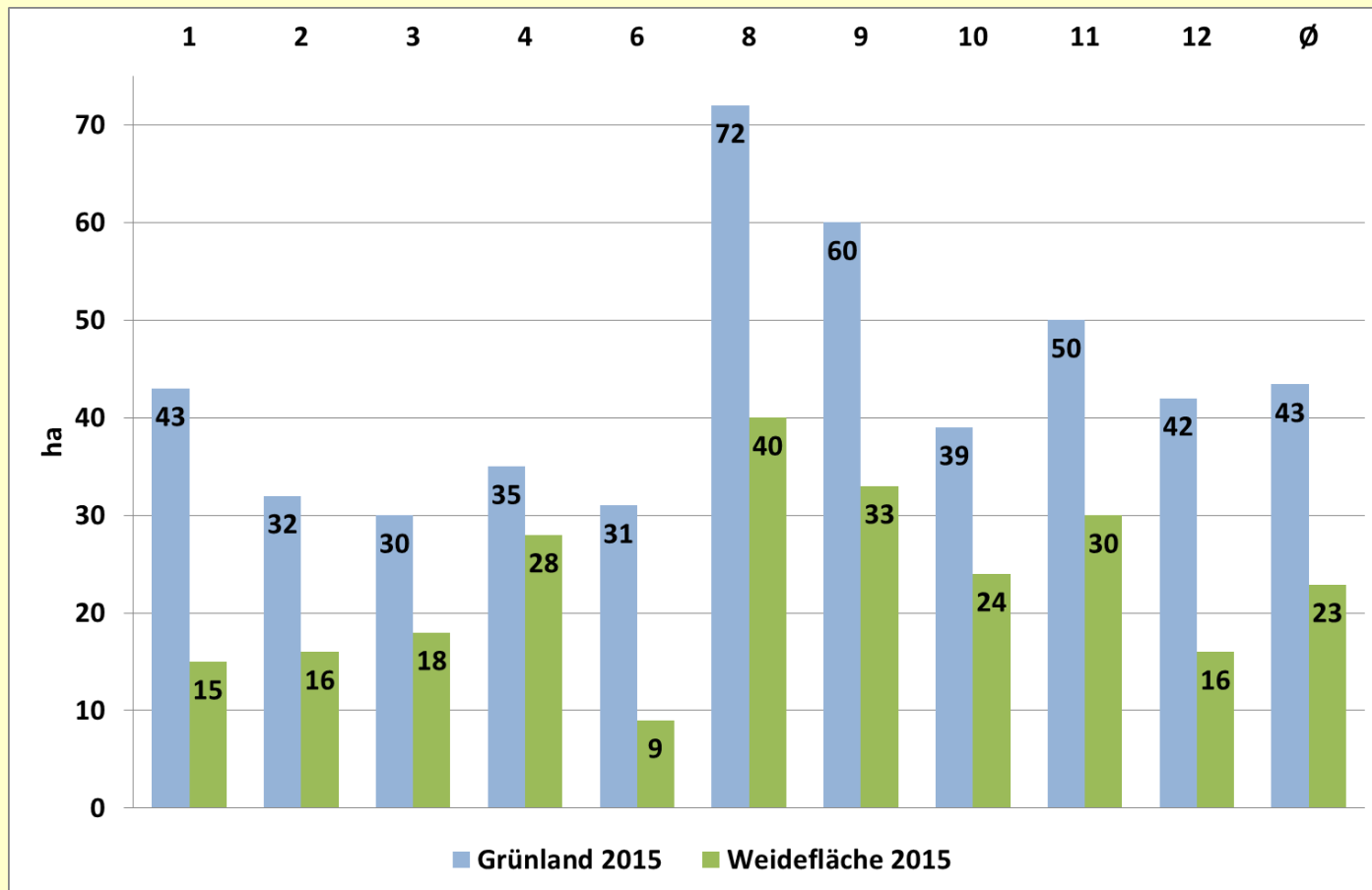
Sechs von zehn sind reine Grünlandbetriebe

Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha LN)



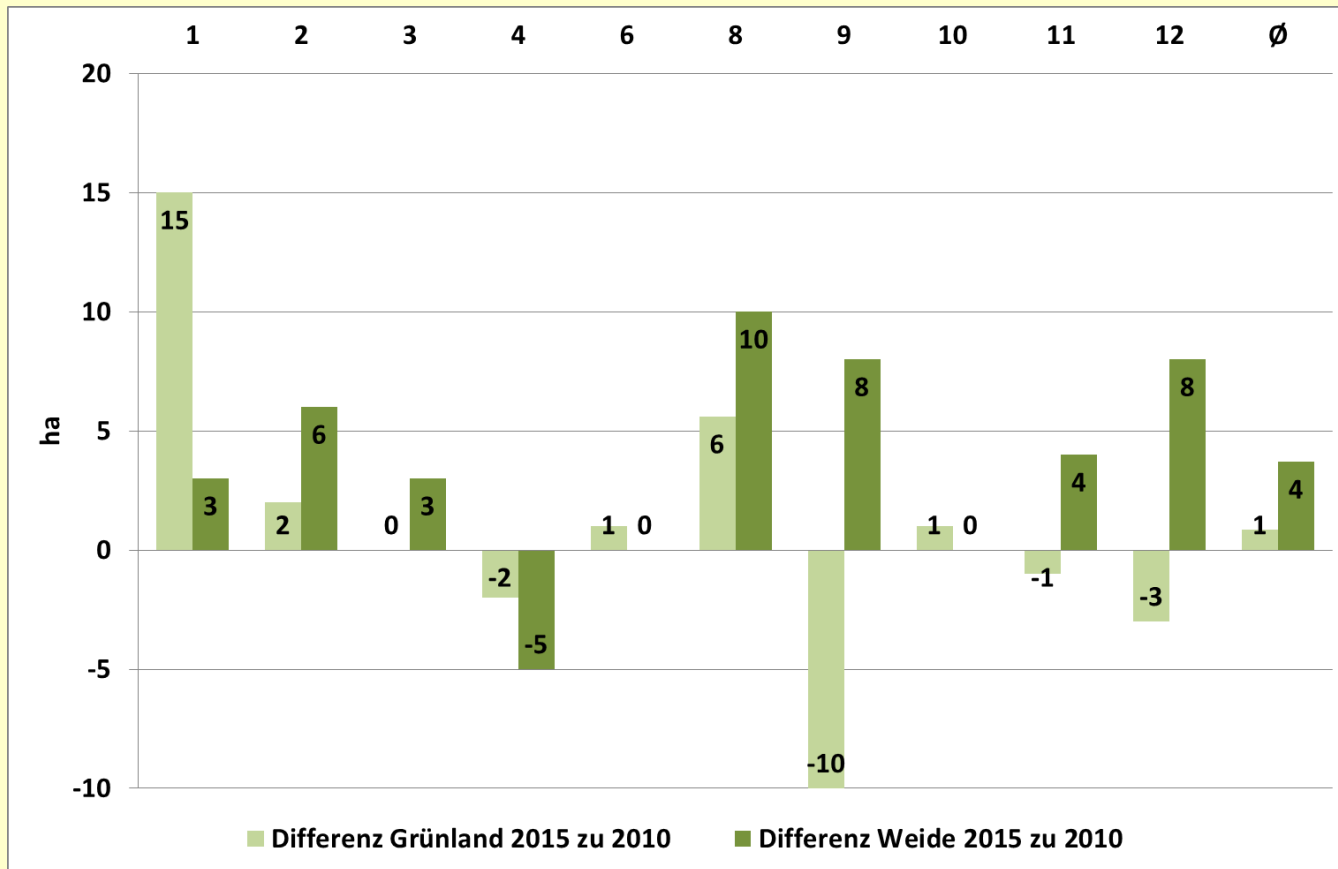
Der Weideanteil liegt zwischen 30 und 80%

Grünland und Weidefläche



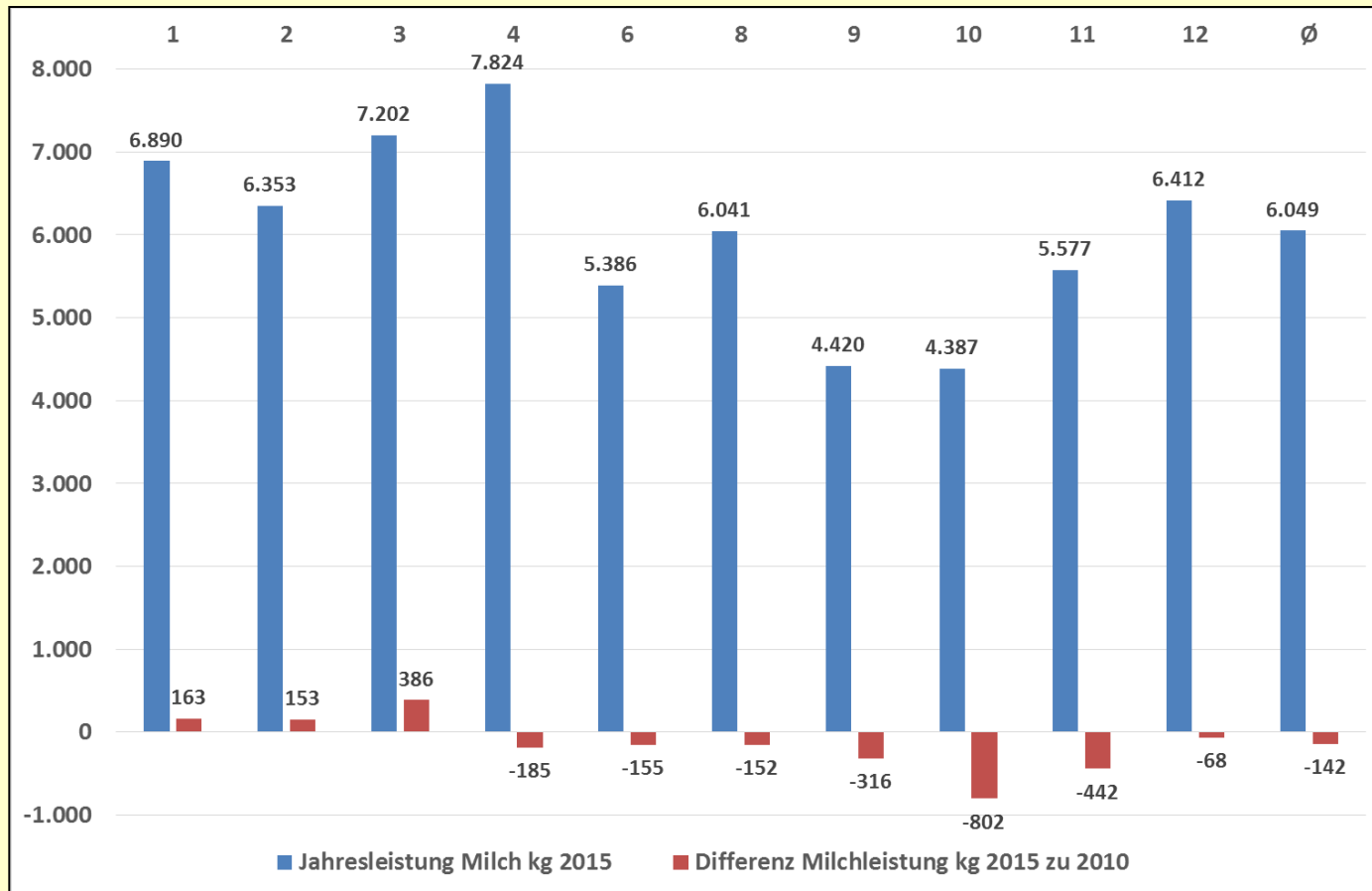
Die Weidefläche hat zugenommen

Veränderung der Grünland- und Weidefläche seit 2010



Die Milchleistung stagniert

Milchleistung 2015 und Veränderung seit 2010



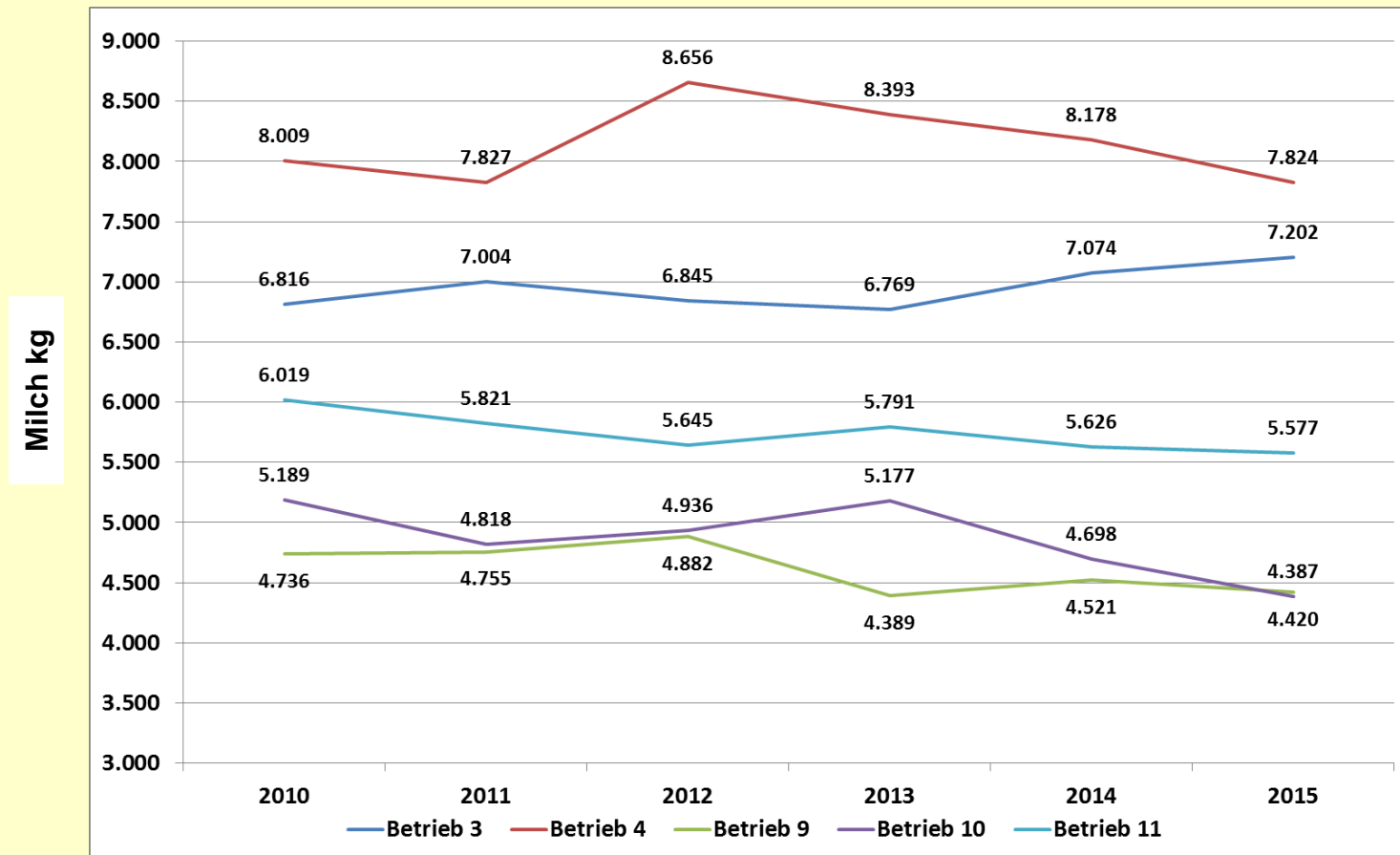
Heu und Weide dominieren die Fütterung

Eingesetzte Futtermittel und Kraftfuttermengen

Betrieb	Weide	Frischgras/ Klee gras	Gras-/KG ¹ - Silage	Heu	Grascobs kg/Kuh		Getreide, AB ² , MLF ³ kg/Kuh	
					2010	2015	2010	2015
1	x	x	X	X	-	-	-	180
2	x	x		X	-	500	-	-
3	x	x		X	62	580	720	640
4	x	x		X	-	-	800	886
6	x	x	X	X	-	-	-	38
8	x	x		X	X ⁴	345	-	-
9	x	x		X	-	-	-	-
10	x	x		X	425	88	-	-
11	x	x		X	305	300	-	-
12	x	x		X	380	210	590	383
¹ Klee gras		³ Milchleistungsfutter						
² Ackerbohnen		⁴ minimale Menge als Lockfutter						

Die Betriebsentwicklungen differieren

Milchleistung einzelner Betriebe in 2015 und Entwicklung seit 2010



Betrieb 11 hat das System verändert

Veränderung von Leistungsparametern seit 2010 in Betrieb 11

Betrieb 11	Durchschnittliche Kuhzahl	Anteil Kühe 1. Kalbung %	Anteil Kühe mind. 5. Kalb %	Herdenalter Jahre	Zellgehalt 1000/ml	Mittlere Jahresleistung Milch kg	Lebensleistung Milch kg	Zwischenkalbezeit Tage
2010	44	23,3	39,5	6,2	321	6.019	23.024	363
2011	45	24,4	29,3	5,9	276	5.821	21.145	471
2012	44	32,6	18,6	5,5	366	5.645	18.278	402
2013	45	39,6	16,7	5,3	312	5.791	17.757	473
2014	44	32,6	18,6	5,2	261	5.626	17.411	439
2015	47	31,8	13,6	5	119	5.577	16.174	431
Durchschnitt	45	30,7	23	5,5	276	5.747	18.965	430
Differenz 2015 zu 2010	3	8,5	-25,9	-1,2	-202	-442	-6.850	68

- Vier Hektar mehr Weidefläche
- Umstellung auf Vollweide, saisonale Abkalbung und Heumilch
 - 2010: Grassilage, Grünmais, Halbtagsweide mit Zufütterung
- Ca. 300 kg je Kuh Grascobs wie 2010



Die Kühe sind älter und schaffen höhere Lebensleistungen

Herdenstrukturen und Leistungsparameter im Vergleich

	Stichprobe			MLP Bio BW		MLP BW	
	2010	2015	Differenz 2015 zu 2010	2010	2015	2010	2015
Betriebe, Anzahl	12	10	-2	426	502	6.835	5.637
Kuhbestand, Anzahl	39	41	2	38	42	41	53
Anteil Kühe 1. Kalbung, %	19,4	17,9	-2			31,2	29,6
Anteil Kühe >5. Kalbung, %	32,5	28,8	-4			16,4	17,4
Herdenalter, Jahre	6,0	5,9	0	5,7	5,8	5,1	5,1
Erstkalbealter, Monate	31,3	30,1	-1			29,5	29,3
Nutzungsdauer, Jahre		3,6				2,8	2,9
Jahresleistung, kg Milch	6.191	6.049	-142	5.953	6.023	7.219	7.558
Fettgehalt, %	4,1	4,1	0	4,1	4,03	4,2	4,1
Eiweißgehalt, %	3,4	3,4	0	3,3	3,28	3,4	3,4
Lebensleistung, kg Milch	19.919	20.797	878			17.096	18.388
Lebensleistung, kg Milch Abgänge	30.382	28.181	-2.201	21.885	22.604	21.392	23.893
Zellgehalt, 1000/ml	223	171	-52			249	199
Zwischenkalbezeit, Tage	387	399	12			393	413

Weitere Charakteristika der Milcherzeugung mit wenig Kraftfutteraufwand

- Drei- bis viermalige Nutzung des Grünlandes
- Mindestens halbtägiger Weidegang (8 bis 12 h)
- Mähstandweide (Kurzrasenweide)
- Keine Rationsberechnung – die Kühe sollen fressen, fressen, fressen
- Aufzucht im gleichen Fütterungssystem
- Kein maximaler Ertrag, sondern problemloses System
- Kontinuität

Höherer Milchpreis und geringere Kosten sind die Trümpfe

Eckdaten für den betriebswirtschaftlichen Vergleich

	bio ohne Kraftfutter	bio	konventionell mittel	konventionell hoch
Milchleistung, kg	5.500	6.000	7.800	9.000
Grundfutterleistung, kg	5.500	3.800	3.500	4.300
Milchpreis brutto, €/kg	0,52	0,52	0,35	0,35
Nutzungsdauer, Jahre	4,0	4,0	3,0	3,0
Kraftfutter, dt/Kuh	-	11	21,5	23,5
Grundfutteranteile in % der TM				
Heu	50	10		
Grünfutter	20	20		
Weide	30	20		
Grassilage		50	50	40
Maissilage			50	60
Grundfutterverbrauch, 10 MJ NEL/Kuh	3.570	2.956	2.848	3.137
Arbeitszeitbedarf Akh/Kuh o. Futterbau	42	45	47	49
Arbeitszeitbedarf Akh/Kuh Futterbau	16,5	10,2	7,3	7,7
Lohnansatz für ständige AK, €/Akh	15,50			

Kalkulationsdaten Milchviehhaltung und Färsenaufzucht (konv. bzw. Ökolandbau) 2015, LEL Schwäbisch Gmünd

Weniger Kraftfutter führt zu höherer Entlohnung

Betriebswirtschaftlicher Vergleich verschiedener Milchproduktionsformen

€/Kuh und Jahr	bio ohne Kraftfutter	bio	konventionell mittel	konventionell hoch
Summe Leistungen	3.730	4.001	3.461	3.889
Summe variable Kosten	1.132	1.686	1.695	1.807
Deckungsbeitrag I (vor Grundfutterkosten)	2.601	2.319	1.723	2.038
Grundfuttervollkosten	1.142	958	840	897
Deckungsbeitrag II	1.459	1.361	883	1.141
Feste Kosten und Lohnansatz (o. Fubau)	1.594	1.641	1.461	1.492
Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis	-135	-280	-578	-351
Erreichter Stundenlohn inkl. Futterbau	13,19	10,43	4,86	9,32
Kostendeckender Milcherlös brutto, €/kg	0,54	0,56	0,43	0,39
Differenz zum erzielten Milchpreis, €/kg	-0,02	-0,04	-0,08	-0,04

Kalkulationsdaten Milchviehhaltung und Färsenaufzucht (konv. bzw. Ökolandbau) 2015, LEL Schwäbisch Gmünd

Zusammenfassung

- Die Kuhbestände der 10 untersuchten Betriebe sind seit 2010 kaum gewachsen
- Die Milchleistung stagniert bei ca. 6.000 kg
- Die Weidefläche hat zugenommen
- Fütterung auf Basis von Weide/Frischgras und Heu, max. Kraftfuttermenge 900 kg je Kuh und Jahr
- Es bestehen ökonomische Vorteile der kraftfutterminimierten Milchproduktion.

Schlussfolgerungen

- Potenzial an Milchleistungen von über 6.000 kg (mit max. 500 kg Grascobs) vorhanden
- Die ökologisch-extensive Milcherzeugung ist zur Zeit krisensicherer als die intensive Milcherzeugung
- „Weniger ist mehr“
- Einzelbetriebliches Wachstum in der Milcherzeugung ist erschwert
- Umsetzbarkeit hängt stark von den Standortgegebenheiten ab
- Weidehaltung und Züchtung geeigneter Tiere muss in der Beratung verstärkt aufgegriffen werden.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !

